

Nina Hoss

Sonderbotschafterin des Bundesstaates Pará, Brasilien
Embaixadora Especial do Pará, Brasil



Embaixadora Especial do Pará
c/o dokeo GmbH – Löffelstraße 40 – 70597 Stuttgart, Alemanha

Im Juni 2008

**Skizze für ein Projekt
mit deutschen Unternehmen
zur Unterstützung der Menschen im Regenwald Amazoniens**

„Projeto Willi Hoss“

**Erstellt von
Nina Hoss, Heidemarie Rohweder
und Wolfgang Scheunemann**

A) Motivation

Willi Hoss, Träger des Bundesverdienstkreuzes, war Betriebsrat bei Daimler-Benz, Gründer der Bundespartei der Grünen, später Initiator des Projektes POEMA (Pobreza e Meiro Ambiente na Amazônia – Armut und Umwelt in Amazonien) in Belém, Pará, zwischen der damaligen Daimler-Benz AG, der dortigen Universität und UNICEF, sowie der Hilfsprojekte gleichen Namens für die Kleinbauern und indigene Bevölkerung im Amazonasgebiet sowie Gründer und langjährige Vorsitzende des Unterstützungsvereins POEMA e.V., Stuttgart.

Nina Hoss wird das Erbe ihres verstorbenen Vaters Willi Hoss pflegen. In Anerkennung von dessen Verdiensten für die kleinbäuerliche und die indigene Bevölkerung sowie zur Erhaltung des amazonensischen Regenwaldes wurde sie von Pará's Ministerpräsidentin Ana Júlia Carepa im Frühjahr 2008 zur Sonderbotschafterin des brasilianischen Bundesstaates Pará ernannt.

B) Konzeptionelle Grundlage des Projektes

Das Projekt will durch den Einsatz des Know-hows deutscher Unternehmen einen substantiellen Beitrag leisten, insbesondere

1. Verbesserung der elementaren Lebensbedingungen der indigenen Bevölkerung und der Kleinbauern im Regenwald
2. Wiederaufforstung von zerstörten Regenwaldgebieten und Schutz des noch bestehenden Primär- und Sekundär-Regenwaldes sowie
3. Abbau des ökologischen Drucks auf den Regenwald

Geplant ist, dass mehrere Unternehmen über mindestens fünf Jahre Frau Hoss im Rahmen eines oder mehrerer der von ihr geplanten und zu entwickelnden interdisziplinären Projektes unterstützen.

Das Projekt ist multilateral angelegt. Es wird mit seiner Vielseitigkeit und seinem integrativen Ansatz einzigartig sein und Modellcharakter und Impulsgeber für globale Corporate Citizenship und Nachhaltigkeit sein. Es enthält verschiedene Stellhebel für eine nachhaltige Entwicklung sowohl auf lokaler und wie auf globaler Ebene.

Seit Beginn des ursprünglichen Projektes mit Willi Hoss im Jahr 1991 haben sich neue Vorgehensweisen bei der Bekämpfung eines Problems etabliert: Im Gegensatz zu früher sucht man heute nicht mehr nur nach dem wichtigsten Auslöser des Problems, um gegen dieses vorzugehen. Mittlerweile ist deutlich geworden, dass breit gefächerte Probleme nur erfolgreich angegangen werden können, wenn man sie in der ganzen Breite bekämpft.

Deshalb besteht das vorgeschlagene Projekt aus mehreren und sehr unterschiedlichen Elementen, die parallel entwickelt werden sollen.

In bestimmten Zeitabschnitten wird über die Ergebnisse der Teilabschnitte und Elemente ein wissenschaftlich und wirtschaftlich fundierter Workshop abgehalten, der wegweisende Empfehlungen für die weitere Arbeit geben wird.

Dieses Papier enthält einen ersten Vorschlag. Die spätere Auslegung wird im gemeinsamen Einvernehmen entwickelt.

C) Die Elemente des Projektes

Folgende Elemente sind bisher vorgesehen:

Zu 1 Verbesserung der elementaren Lebensbedingungen der indigenen Bevölkerung und der Kleinbauern im Regenwald

Zu den dringendsten Anliegen gehören die Versorgung mit Trinkwasser, mit Licht und Möglichkeiten der Informationsbeschaffung bzw. des Informationsaustauschs sowie die medizinische Grundversorgung.

1A) Trinkwasserversorgung

Hierzu werden Unternehmen gesucht, die sich selbst engagieren oder Partner ermutigen, sich an der Beschaffung von Material zum Bau von Trinkwasseranlagen auf Basis der von Willi Hoss vielfach initiierten Trinkwasseraufbereitung nach dem Verfahren der anodischen Oxidation beteiligen. Benötigt werden hierzu ein kleines Solarpanel, eine – mit Windkraft betriebene – Grundwasser-Förderpumpe sowie ein Wasser-Sammelbehälter und diverse Rohrleitungen. Das Unternehmen wird bei seinen Mitarbeitern dafür werben, solche Projekte, die anschließend vom deutschen POEMA e.V. realisiert werden, zu unterstützen.

1B) Dezentrale Energieerzeugung

Es werden Unternehmen gesucht, um Möglichkeiten der solaren Licht- und Stromerzeugung in abgelegenen Regionen zu schaffen. Z.B. erlauben es wiederaufladbare Solarlampen, die nutzbare Tageszeit abends von 18.00 Uhr auf ca. 21.00 Uhr auszuweiten.

1C) Aufbau einer medizinischen Grundversorgung

Die weit verstreut und abseits größerer Ballungsräume lebende Bevölkerung benötigt dringend eine medizinische Grundversorgung. Dazu zählt eine Grund-Ausbildung als Krankenpfleger/-in und eine Kommunikations-Infrastruktur, um in dringenden Fällen schnell Hilfe zu erhalten. Außerdem ist ein Kühlschrank – also eine Stromversorgung – für wärmeempfindliche Medikamente des Grundbedarfs wichtig.

Im Projekt werden entsprechende pragmatische und effiziente Möglichkeiten entwickelt und realisiert.

1D) Angebot einer Grundschulung

Technische Systeme wie die Trinkwasserversorgung und die Solarlampen müssen gewartet und ggf. repariert werden, das medizinische Grundwissen muss weitergegeben und weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus bedeutet Wissen generell bessere Lebensperspektiven. Aus diesem Grund wird auf eine Grundschulung insbesondere der weitab von Städten lebenden Menschen besonderer Wert gelegt. Unterstützung z.B. durch Krankenhäuser, die vorübergehend medizinische Ausbildungsplätze bereitstellen oder von Unternehmen, die dies im Bereich Wasserbau oder Solartechnik tun, sind sehr willkommen.

Zu 2 Wiederaufforstung von zerstörten Regenwaldgebieten und Schutz des noch bestehenden Primär- und Sekundär-Regenwaldes.

Die an den Programmen zur Wasser- und Stromversorgung beteiligten Bevölkerungsgruppen müssen sich – wo immer möglich – bereiterklären, an der Pflege bzw. der Wiederaufforstung aktiv mitzuwirken.

2A) Kartierung des Regenwaldes

Dazu werden zuerst die ins Projekt einbezogenen Flächen photographisch kartiert. Mit jedem Bild wird die per GPS ermittelte geographische Position gespeichert. Jeder anschließende Wechsel des Zustandes des Waldes ist nachvollziehbar. Die Kartierung wird in regelmäßigen Abständen an genau den jeweiligen Positionen wiederholt.

Gesucht sind Unternehmen, die diese Arbeiten unterstützen können.

2B) Wiederaufforstungen als Nutz-Regenwald und als CO₂-Senke

Bei der Wiederaufforstung wird darauf geachtet, dass im vertretbaren Ausmaß auch Pflanzen angebaut werden, die wirtschaftlich verwertbar sind, z.B. Pflanzen für die Nahrungsmittel-Herstellung, Öl-, Kosmetika-, Kautschuk- oder andere Rohstoffe liefernde Pflanzen.

Die Forschung von Unternehmen kann hier einen Beitrag leisten, um mit neuesten Erkenntnissen Vorteile aus Naturstoffen für unterschiedliche Einsatzzwecke zu gewinnen.

Zur Wiederaufforstung sollen bekannte, von der indigenen Bevölkerung traditionell verwendete Konzepte zur Anlage von Mischwald aus einheimischen Pflanzen und Bäumen angewendet werden. Die Durchmischung sichert einerseits den Anbau eines gesunden Waldes, indem z.B. sonnenlichtresistente, hoch wachsende Bäume darunter stehende Pflanzen vor zu intensiver Strahlung schützen.

2C) Einsatz der CO₂-Kompensationsmittel

Bei jeder Aufforstung wird das CO₂-Bindungspotential der Neupflanzungen festgestellt. Das unterstützende Unternehmen kann diese Kompensation kaufen und sollte den Erlös dem Projekt in seiner Gesamtheit zusätzlich zur Verfügung stellen.

Jede Verschlechterung des Waldzustands, insbesondere von Primär-Regenwald, wird auf noch festzulegende Weise sanktioniert. Die erfolgreiche Pflege wird belohnt.

Zu 3 Abbau des ökologischen Drucks auf den Regenwald

Ein wesentlicher Faktor bei der Zerstörung des Regenwaldes ist der ökonomische Druck. Der Bevölkerung ist der knappe Erlös aus der Rodung immer noch mehr wert als eine Alternative, die keinerlei Erlös bedeutet.

Mit der Schaffung wertschöpfender Arbeit wird sich der Druck auf den Regenwald verringern. Wertschaffende Arbeit setzt Ausbildung voraus. Hier können Unternehmen einen Beitrag leisten.

3A) Beispiel: Grundausbildung für junge Menschen im Amazonas-Gebiet und Ausbildungsförderung im KFZ- und NFZ-Sektor

Anhand der Kfz-Branche wird ein mögliches Engagement dargestellt.

Ein Unternehmen ermöglicht die Ausbildung junger Menschen zu KFZ-Technikern und verbessert damit gleichzeitig sein Nutzfahrzeug-Service-Netz und das Interesse an seinen Fahrzeugen im Amazonasgebiet.

Ggf. kann dieses Unternehmen in Deutschland gutausgebildeten jungen Menschen Praktika o. ä. anbieten oder ein zeitlich befristetes Austauschprogramm initiieren.

Grundlage solcher Aktionen muss sein, den unterprivilegierten Gruppen eine schulische Grundausbildung zu ermöglichen. Diese ist Voraussetzung für eine spätere berufliche Ausbildung. Deshalb sollte das Unternehmen einen substantiellen Beitrag dazu leisten, dass insbesondere Menschen in Regionen, in denen bisher keine Schulbildung möglich war, eine Grundausbildung erhalten und sie in existentiellen Techniken wie z.B. der Wasseraufbereitung oder der medizinischen Grundversorgung geschult werden.

3B) Mitarbeiter-Engagement des Unternehmens in Deutschland

Unternehmen können – ähnlich wie früher die DaimlerChrysler AG beim Projekt „Nature Summer Camps“ – eigene Mitarbeiter einladen und logistisch unterstützen, während ihres Urlaubs an konkreten Umweltprojekten spezifisch im Amazonasgebiet mitwirken. (Die Kosten für Transport, Unterkunft und Verpflegung zahlen diese Mitarbeiter selbst.)

Dieses Programm fördert in hohem Maß die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen, das Erkennen grundlegender Werte menschlicher Zusammenarbeit und ein Verständnis für globale Zusammenhänge.

3C) Temporäre Unterstützung beim Aufbau einer direkten Flugverbindung Pará – Deutschland zur Initiierung von Wirtschaftskontakten von und nach Deutschland

Die derzeitigen Reisemöglichkeiten von Deutschland nach Pará (die immer über São Paulo oder Rio de Janeiro führen) sind nicht nur äußerst unökologisch, sondern auch wegen ihrer Länge von 27 Stunden prohibitiv. Bei einem Direktflug oder einem Flug über Lissabon mit guten Anschlüssen kann die Flugdauer auf 15 Stunden verringert werden.

Gesucht sind Unternehmen, die eine zumindest temporäre kurze Flugverbindung von Deutschland nach Belém unterstützen, die diese Gruppen sowie erste Tourismus-Interessenten in die Region bringt.

Mit einem solchen „Anschub“ können intensivierete Wirtschaftskontakte zwischen Deutschland und Pará aufgenommen werden.

Darüber hinaus kann ein kleiner Ökotourismus initiiert werden, wobei sichergestellt wird, dass dieser insbesondere für die arme Bevölkerung Arbeitsplätze schafft. Mit einer intelligenten Vernetzung können so Ausbildungsplätze in der Hotel- und Gastwirtschaft und später feste Arbeitsplätze geschaffen werden.

3D) Unterstützung einer Kontaktstelle von Pará von Wirtschaft, Wissenschaft Kultur und Politik in Deutschland – „Casa do Pará“

Die dokeo GmbH baut derzeit ein „Casa do Pará“ in Stuttgart als Anlauf- und Kontaktstelle sowohl für Personen aus Pará bei Besuchen in Deutschland als auch von Deutschen, die Kontakte in Pará suchen. Gesucht sind Unternehmen, die die hier geplanten privatwirtschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Aktivitäten

unterstützen. Diese Unterstützung kann projektgebunden sein und z.B. spezifisch die Lohnkosten für eine Übersetzerin oder ähnliches betreffen.

D) Schulung und Kommunikation

Alle Arbeiten erfordern eine umfangreiche Schulung. Nach dem Kaskadensystem werden zuerst die Ausbilder der Ausbilder geschult, die ihr Wissen anschließend an die operativen Kräfte weitergeben.

Darüber hinaus wird eine Weiterbildung erforderlich sein, um neueste Erkenntnisse schnell in die Arbeit einbringen zu können.

Ebenso wichtig ist ein Kommunikationssystem, mit dem die einzelnen Standorte und Kräfte miteinander in Verbindung stehen. Hierzu reichen die Mobilfunknetze nicht aus, da in vielen Lebensräumen der indigenen Bevölkerung kein Mobilfunknetz existiert. Hierbei werden innovative Lösungen zum Einsatz kommen müssen.

Gesucht sind Unternehmen, die den Ausbau der Mobiltelefon-Infrastruktur fördern wollen.

Das Projekt wird umfassend im Internet dargestellt werden. Es wird mit seinen vielen dezentralen Akteuren eine Plattform besonderer Art für webbasierte Dienste darstellen. Gesucht sind Unternehmen, die sich daran beteiligen wollen.

Dank der Popularität des Projektes POEMA und vieler früherer Journalistenreisen von Daimler ist bei vielen Journalisten ein Grundwissen vorhanden. Es sollten ca. alle zwei Jahre deutsche Journalisten die Projektfortschritte vor Ort erleben. Darüber hinaus wird eine Popularisierung in den brasilianischen und US-Medien angestrebt, sowie Kontakte zu Künstlern, Wissenschaftlern und Politikern aufgebaut und gepflegt. Gesucht sind Unternehmen, die sich an diesem Programm beteiligen.

E) Controlling

Es versteht sich von selbst, dass die Aktivitäten stets auf exakte Verwendung der Mittel überprüft werden. Hier wird derzeit nach Lösungen gesucht, z.B. durch Anlehnung an oder und Kooperation mit anderen aktiven Gruppen, um den Verwaltungsapparat gering zu halten.

F) Koordination

Das Projekt steht unter der Aufsicht und Koordination von Frau Hoss oder von ihr beauftragten Personen oder Institutionen. Dies kann ggf. auch eine noch zu errichtende Willi-Hoss-Stiftung sein. Für die Durchführung selbst werden Kräfte beauftragt, die durch lokale Kenntnisse, fachliches Wissen oder andere erforderliche Qualifikationen für die Ausführung besonders geeignet erscheinen. An vorderster Stelle steht die Nutzung der Möglichkeiten des von Herrn Willi Hoss gegründeten und von seinen Weggefährten und Freunden weitergeführten POEMA e.V.

Zur Verminderung bürokratischen Aufwandes, der der Zielgruppe keinen Vorteil bringt, erfolgt die Vergabe freihändig nach bestem Wissen und Gewissen. Über den Einsatz der bereitgestellten Mittel wird natürlich in vollständiger Transparenz und unter Berücksichtigung der gestiegenen Anforderungen an Compliance Rechnung gelegt.

G) Name des Projektes

Das Projekt erhält den Namen „PROJETO WILLI HOSS“ in Erinnerung an den Initiator dieser Aktivitäten. Der Name Willi Hoss ist im Amazonasgebiet nach wie vor sehr bekannt.

H) Der spezifische Nutzen für das Unternehmen aus einem Engagement

Der Nutzen für die Bevölkerungsgruppen und den Regenwald Amazoniens ist offensichtlich.

Für Unternehmen enthält dieses Projekt einen vielfältigen Nutzen:

- **Glocal responsibility:
Think global, act local – dort, wo es am wichtigsten ist**

Für ein global agierendes Unternehmen liegt es im Bereich der Corporate Social Responsibility (CSR), sich in einer anderen Weltregion als der Heimatregion zu engagieren.

Es ist geradezu logisch, sich dort zu engagieren, wo es am dringendsten ist und wo schon mit wenig Aufwand eine große Wirkung erzielt werden kann. Dies trifft am ehesten auf das Amazonasgebiet – und Schwarzafrika – zu.

- **Innovationen zur Umfeldverbesserung vom Innovationsführer**

Ganz generell gibt es wenige so breitgefächert aufgestellte Projekte mit definierten Zielen zur Verbesserung der Lebenssituation in einer Weltregion – und das mit geringem administrativem Aufwand.

- **Wirtschaftlicher Nutzen der Projekte für das Unternehmen**

Ein Engagement in der Ausbildung kann ein wichtiger Faktor des produktspezifischen Marketings in Brasilien sein. In Brasilien wird damit ein vorbildlicher Weg zur Verbesserung der Bildung in dem als notleidend anerkannten Nordosten des Landes getan.

Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen in Pará können zu neuen Geschäftsmöglichkeiten führen.

- **Nutzung und Weiterentwicklung der aus dem alten POEMA-Projekt entstandenen Reputation**

Durch die Anknüpfung an frühere Kooperationen erscheint ein Engagement von Unternehmen als Fortsetzung seines traditionellen Einsatzes. Die extrem hohe Akzeptanz und CSR-Bewertung des früheren Projekts kann per Image-Transfer genutzt werden.

Dies ist umso wichtiger, als die Arbeit von Frau Nina Hoss als Sonderbotschafterin der Regierung von Pará in Zukunft zunehmend von Medien begleitet werden wird. Diese werden in dem breiter gefächerten und moderneren Ansatz eine Weiterentwicklung erkennen.

Der integrierte Ansatz dieses Projekts, zu dessen Teilprojekten jeweils Wissenschaftler von Ruf herangezogen werden können, wird die Reputation des Unternehmens erheblich positiv beeinflussen.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Möglichkeiten für eine gezielte CSR-Kommunikation, die die derzeitigen Defizite auffüllen können. Frau Hoss steht im Kontext dieses Projektes für mediale Aktionen – nicht für Werbung – zur Verfügung.

I) Zeitplan

Bei Interesse wenden sich Unternehmen an Herrn Wolfgang Scheunemann, dokeo GmbH, Löffelstraße 40, 70597 Stuttgart, Telefon 0711 220 8640, www.dokeo.de.

Als nächster Schritt erhalten Sie weitergehende Informationen. In einem persönlichen Gespräch werden gemeinsam adäquate Möglichkeiten für ein spezifisches Engagement entwickelt.

Sofern danach die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei diesem Projekt besteht, wird diese baldmöglichst durch eine gemeinsame Absichtserklärung dokumentiert.

Vertreter beider Seiten erarbeiten dann eine ausführliche Projektbeschreibung und einen Kooperationsvertrag.

Die Vertragsunterschrift kann auf einer Pressekonferenz vollzogen werden. Frau Hoss wird an diesem Termin teilnehmen.

Anschließend beginnen die Arbeiten.